

geben, worauf sie nach Delos trieb und hier den A. gebar. Apollon lehrte ihn die Weissagung und machte ihn zu seinem Priester und zum König der Insel. Den Griechen war er auf ihrem Zuge nach Troja beifällig (*Od. met. 13, 650 f.*, s. *Oinotropae*). Kineias kam auf seiner Fahrt nach Delos zu ihm (*Verg. A. 3, 80*), und soll des Aios Tochter Lavinia, eine berühmte Weissagerin, geheiratet und mit nach Italien genommen haben (*Dion. Hal. 1, 59*).

Ankaios, *Ἀγκαῖος*, 1) Sohn des Hylurgos aus Arkadien, Argonaut und kalydonischer Jäger. Sein Sohn Agapenor, Führer der Arkader vor Troja (*Il. 2, 609*), gründete, auf der Heimfahrt nach Aegros vertrieben, die Stadt Paphos nebst einem Heiligthum der Aphrodite. — 2) Sohn des Poseidon, König der Pelager auf Samos, wohin er aus dem kypallischen Samos eine Colonie geführt haben soll. Einmal weissagte ihm ein Seher, er werde von den Neben, die er eben pflanzte, seinen Wein trinken. Als er nun später, des Sehers spottend, den vollen Becher in der Hand hielt, sprach dieser die sprichwörtlich gewordenen Worte: *πολλὰ μεταξὺ πέλαι κελύκος καὶ γέλεος ἄκρον*, multa cadunt inter calicem supremaque labra. Möglicb kommt die Nachricht, ein Eber verwüste das Land; A. setzt den Becher ab, eilt hinaus und wird von dem Eber getödtet. So hat sich das Wort des Sehers erfüllt. *Paus. 7, 4, 2*.

Anna Perenna ist die Göttin des Jahres, deren Fest die Römer mit dem neu erwachenden Jahre, dem Beginne des Frühlings am 15. März unter Scherz und fröhlichen Gelagen auf dem Marsfelde feierten. Man flehte die Göttin an: ut annare perennareque commode liceat. Sie gab lange Lebensdauer, Glück und Gesundheit und reichlichen Vorrath. Darauf gründet sich auch die Sage, daß ein rüstiges altes Weib, Namens Anna, dem röm. Volke, als es auf den heiligen Berg entzogen war, täglich aus der Vorstadt Bovillae frisch gebakenes Brod in Menge zugebracht habe, weshalb ihr nach der Rückkehr in die Stadt ein Heiligthum errichtet worden sei. In Ovids Zeit vermengte man diese Göttin mit Anna, der Schwester der Dido, und erzählte, sie sei von Karthago nach Italien zu Kineias geflohen und habe sich, von der Eifersucht der Lavinia verfolgt, in den Fluß Numicius gestürzt, an welchem später auch Kineias (s. d.) verschwand; als Nymphe des Flusses sei sie unter dem Namen Perenna verehrt worden. *Od. fast. 3, 523 ff.* Mommsen (*Anterit. Dial. C. 278*) erklärt sie als amnis perennis, weil sie an den Flüssen um die Mitte des März verehrt wurde, wo diese sich von Neuem füllen.

Annales sc. libri. Wie überall bei den alten Völkern, zeichneten auch in Rom in den älteren Zeiten die Priester die merkwürdigsten Ereignisse des Jahres in den Annalen oder Jahrbüchern an, besonders die Pontifices oder der Pontifex Maximus; daher heißen diese Jahrbücher annales oder annales (commentarii) pontificum. Sie dienten zunächst nur der Gegenwart, wurden aber für die spätere Zeit aufbewahrt. Wegen ihres officiellen Charakters heißen sie maximi (nach Festus, weil sie vom Pontifex Max. geführt wurden). Da aber die Stadt 389 in Flammen aufgegangen war, so können die auf die älteren Zeiten bezüglichen Theile nur aus der Erinnerung aufgeschrieben und

darum minder glaubwürdig gewesen sein. Neben der öffentlichen Geschichtschreibung ging die Familientradition her. Die Verschmelzung dieser und der öffentlichen Tradition begann in den Zeiten der litterarischen Geschichtschreibung, seit den Fabiern. Zuerst wird die Zeitgeschichte von den Mitgliedern der angesehensten Geschlechter memoirenartig behandelt, anfangs in griechischer Sprache und mehr in persönlichem und in Partei-Interesse. So von Fabius bis auf Sulla und Catulus. Dieser aristokratischen Memoirenabfassung steht die lateinische Verschronik gegenüber (Naevius, Ennius). Volksthümlich schrieben Gaius Semina und Calpurnius Piso Fragt in lat. Sprache. Von der Zeit der Gracchen an wächst die Zahl der Geschichtsdreiber und ihrer Väter; die aristokratischen Parteiführer schrieben nun auch lateinisch mit politischer Tendenz; Cornelius Cethegus (um 80, bis zu Sulla's Zeiten), einer der ausgezeichneten, neben ihm Q. Claudius Quadrigarius (besonders über die Zeit vom Brande durch die Gallier 389 bis Sulla), der wegen seiner Ungewerksamkeit oft von Livius (der die Annalisten vielfach benutzte) getadelte Valerius Antias und andere weniger hervorragende. Obgleich aber seitdem die Geschichtschreibung in immer mehr künstlerischer Form behandelt und ausgebildet wurde, ward dennoch der Name Annalen oftmals beibehalten, namentlich wenn der Stoff aus der von dem Verfasser nicht mit durchlebten Zeit entnommen und vorzugsweise nach chronologischer Ordnung behandelt wurde. So ist des Tacitus Werk: Ab excoessu divi Augusti unter dem Namen der Annalen lange Zeit auf Grund von *Tac. ann. 3, 65* bezeichnet worden. Mit Verfall der altrömischen Litteratur artete die Geschichtschreibung wieder in Annalistik (auch Chronica) aus.

Annikeris, *Ἀνικῆρις*, ein tyrenaischer oder hedonischer Philosoph aus der Schule des Aristippos, Nachfolger des Hegesias (s. d.), der die Genußlehre zu veredeln und auf sittliche Verhältnisse auszudehnen bemüht war: *ζυλοειν γὰρ ἦμας μὴ νόνον ἐν ἰσορῆσι, ἀλλὰ καὶ ἐν οὐκείῃσι καὶ ἐν φιλοτιμίῃσι* (*Clem. Al. Strom. 3, 417. B.*). Seine Anhänger hießen *Ἀνικῆριοι*.

Annii, ein weitverbreitetes römisches Geschlecht, woraus folgende Namen besonders hervorzuheben sind: 1) A. Annius aus Setia, lateinischer Prator, 340 v. C. (413 a. c.), verlangte von Rom Gleichstellung der Latiner mit den Römern, besonders aber Wahl eines Consuls und der Hälfte der Senatoren aus den Latinern, starb aber eines plötzlichen Todes, da er gesagt haben soll, er tröge dem Jupiter der Römer. *Liv. 8, 3 ff.* — 2) T. Annius Luceus, Gegner des Tiberius Gracchus (*Plut. Ti. Gr. 14*), Consul 601 a. c. 153 v. C. (*Cic. Brut. 20*) und Redner. — 3) C. Annius Luceus, focht im Kriege gegen Jugurtha (*Sall. Jug. 77*) und gegen Sertorius (im 3. 81). *Plut. Sert. 9.* — 4) T. Annius Milo, s. Milo. — 5) C. Annius Cimber, ein röm. Redner, der dem Antonius unbedingt ergeben war und von diesem zur Pratur befördert war; von Cicero (*Phil. 13, 12*) wegen Ermordung seines eigenen Bruders ironisch Philadelphus genannt, auch im Allgemeinen als ein nichtswürdiger Mensch geschildert. — 6) Annius Gallus, ein Feldherr des Kaisers Dioc, 69 n. C., nahm Theil am Kampfe gegen Vitellius, erlegte Placentia und